

Von Oktober ab erscheint:

Der Hochweg

Ein Monatsblatt für Leben und Wirken +

Herausgegeben von Paul Le Seur
Pastor an der Stadtmissionskirche in Berlin

Jährlich 12 Hefte, jedes Hest 32 Seiten stark + Preis jährlich M. 3.—

Für Buchhändler: Rabatt 30% und 11/10; 50 Exemplare (ohne Freix.) jährlich M. 1.90 netto.
von 200 Ex. an à M. 1.80 no. (ohne Freix.); zum eigenen Gebrauch (auch d. Herren Gehilfen) mit 50%.

Wer wird den „Hochweg“ lesen? — — — Die Hochweg-Leute!

Der Herausgeber, dessen Name als der eines glänzenden Kanzelredners und Evangelisten weit über die deutschen Grenzen hinaus bekannt ist, sagt zur Einführung:

Wenn ich es wage, hiermit ein neues Blatt anzubieten, so bedarf das wohl einer kurzen Rechtfertigung. Meine Predigtstätte — Adolf Stoekers Kanzel —, der jede Gemeindeorganisation fehlt, und meine Vortragstätigkeit, die mich durch manche Stadt und durch manches Land führt, zwingen mich, Wege zu suchen, wie Anregungen zu fruchtbarer Entwicklung geführt werden können. Also meinen Hörern hin und her biete ich das Blatt zunächst an. Möge es dazu dienen, persönliches Vertrauen, das hie und da erwacht ist, zu vertiefen und es höchsten Zwecken dienstbar zu machen.

+

Ob das Blatt auch andern etwas sagen kann?

+

Es will im letzten Grunde ja nichts bringen als die alte Frohbotschaft, das biblische Evangelium. Aber es möchte den Lesern zeigen, wie man heute, mitten im Leben der Gegenwart, Jesu nachfolgen kann. Es möchte, nicht für Gelehrte, aber für nachdenkliche Menschen, auf die schweren Fragen eingehen, die ein Christenherz in unseren Tagen beunruhigen. Es möchte ebenso in die Tiefe der Schrift wie in die Weite des Lebens greifen.

Wir wollen miteinander zu den stillen Quellen der Kraft pilgern. Aber dann wollen wir auch einander helfen, diese Kraft tapfer und treu zu gebrauchen, im Dienst der Welt.

Unser Blatt will keine kirchliche Parteipolitik treiben. Aber es möchte der Kirche dienen.

Es will kein Kampfblatt gegen die Sozialdemokratie sein. Aber es möchte falschem Sozialismus mit allem Ernst den einen wahren Sozialismus entgegenstellen: den heiligen Sozialismus Jesu.

Deutsche Art will es pflegen, aber mit offenem Auge wollen wir suchen, von der Erkenntnis und Erfahrung anderer Völker zu lernen. Die ersten Nummern werden u. a. amerikanische Reisebilder bringen.

Wir wollen die Bewegungen beobachten, die jetzt die Völker der Erde durchbrausen, um den ungeheuren Geisteskampf unserer Zeit zu verstehen. Die Verantwortung, die uns die große Stunde der Weltmission auferlegt, wollen wir zu erkennen suchen. Reiche persönliche Berührungen, die ich gerade mit ausländischen Christen habe, möchte ich nutzbar machen. Ich hoffe, mancher führenden Persönlichkeit aus anderen Ländern hier das Wort erteilen zu können.

+

Die Verantwortung für die Gesamthaltung des Blattes wird der Herausgeber tragen. Jeden Artikel wird der verantworten, der ihn zeichnet. Anonymität wird ausgeschlossen sein.

+

Einen Hochweg wollen wir miteinander betreten. Hoch sei er über dem Staub der Gemeinheit, hoch über philisterhaftem, ideallosem Behagen. Ein weiter Blick soll sich öffnen, Ziele sollen aufleuchten. Und unsere Christen brauchen Ideale. Wer kein Ziel sieht, für das er lebt, versumpft!

+

Wir wollen den Hochweg wandeln.

Wer kommt mit?

Paul Le Seur.

Wir wissen, daß die bloße Ankündigung von seiten des Sortimenters in vielen Fällen genügen wird, ihm
einen Stamm von Hochweg-Abonnenten

zuzuführen; wir stellen für planmäßige Propaganda ausführliche Prospekte in jeder Anzahl — bei direkter Bestellung auch mit Firmenaufdruck — zur Verfügung.
Legen Sie bitte sofort eine Liste für den „Hochweg“ an!

Vaterländische Verlags- und Kunstanstalt

Berlin SW. 61
Johanniterstr. 6